

Alexander Sergejewitsch Puschkin – Ehrung zu seinem 225. Geburtstag

Am Vorabend des 225. Geburtstages von A.S. Puschkin haben wir uns heute im kleinen Kreis versammelt um seinem Leben und Schaffen unsere Ehre zu erweisen.

Alexander Sergejewitsch Puschkin (* 6. Juni 1799 in Moskau; † 10. Februar 1837 in Sankt Petersburg) gilt als Russlands Nationaldichter und Begründer der modernen russischen Literatur indem er die russische Sprache aus den Fängen der französischen Dominanz befreite und eine neue, lebendige und ausdrucksstarke Literatursprache schuf, die sowohl auf der Volkssprache als auch auf der literarischen Tradition basierte.

Gleichzeitig bereitete Puschkin in seinen Werken der modernen russischen Sprache den Weg.

Seine Werke, die weit über die Grenzen seines Heimatlandes hinaus Beachtung fanden und die internationale Literatur nachhaltig prägten, werden in Schulen gelesen, im Theater aufgeführt und in Filme und Fernsehserien adaptiert.

Er gilt als Symbol des russischen Nationalbewusstseins und ist eine der wichtigsten Figuren der russischen Geschichte und Kultur.

Seine Romane, Gedichte und Erzählungen beeinflussten Autoren wie Dostojewski, Tolstoi, Lermontow, Gogol, Turgenjew und viele andere.

Puschkin verstand sich aber auch als Brückenbauer zwischen Ost und West. Er verehrte die westliche Literatur und Kultur und gleichzeitig war er stolz auf seine russische Identität.

Sein Werk spiegelt diese Verbindung wider und beförderte somit den kulturellen Austausch zwischen Ost und West.

Durch die zahlreichen Übersetzungen seiner Werke in verschiedene Sprachen trug Puschkin zur Popularisierung der russischen Literatur nicht nur in Europa und Amerika bei.

Geboren in den Moskauer Adel, genoss Puschkin eine hervorragende Ausbildung am Zarenlyzeum in Zarskoje Selo. Schon früh zeigte er literarisches Talent und veröffentlichte bereits im Alter von 15 Jahren sein erstes Gedicht.

Seine liberalen Ansichten und freigeistigen Werke brachten ihn jedoch in Konflikt mit dem zaristischen Regime. Puschkin wurde mehrfach verbannt und verbrachte Jahre im Exil im Süden Russlands.

Trotz dieser widrigen Umstände schuf er in dieser Zeit einige seiner bedeutendsten Werke, darunter die Gedichte "Die Freiheit" und "Der Zigeuner" sowie den Roman "Eugen Onegin".

Nach seiner Begnadigung im Jahr 1826 kehrte Puschkin nach St. Petersburg zurück und wurde zum Hofdichter des Zaren ernannt. In dieser Zeit entstanden weitere Meisterwerke wie das Drama "Boris Godunow" und die Erzählung "Die Pique Dame".

Puschkins Leben endete tragisch in einem Duell im Jahr 1837, ausgelöst durch eine Affäre mit der Frau eines hochgestellten Hofbeamten.

Einige der wichtigsten Werke Puschkins:

Gedichte: "Ode an die Freiheit", "Der Zigeuner", "An Tschaadajew"

Romane: "Eugen Onegin", "Die Hauptmannstochter"

Dramen: "Boris Godunow", "Mozart und Saljeri" «Мóцарт и Сальэри»

Erzählungen: "Die Pique Dame", "Dubrowsky"

«Es lebe die Vernunft und die Finsternis möge zugrunde gehen.»

A.S. Puschkin